

Abschlussfeier der Doktor Eisenbarth Festspielfamilie

Das Festspiel 2008 ist tot, es lebe das Festspiel 2009

Beim Rückblick auf eine überaus erfolgreiche Saison 2008 konnte sich Festspielleiter Manfred Beer "als der glücklichste unter allen Mitgliedern der Festspielfamilie schätzen". Der Stein, der ihm nach den gelungenen Aufführungen vom Herzen gefallen ist, kann damit sprichwörtlich zu einem Meilenstein für die Festspielstadt werden. Ohne Übertreibung darf behauptet werden, dass mit dem Festspiel ein Markenzeichen für Oberviechtach geschaffen



wurde, das überregionale Bedeutung erlangt hat. Neben zahlreichen Akteuren und Helfern galt der besondere Willkommensgruß dem Schirmherrn Gerhard Schiechel, der neben seiner wertvollen Unterstützung im Vorfeld auch die Feier durch eine großzügige Spende von Freibier bereicherte, sowie 1. Bürgermeister Heinz Weigl und Altbürgermeister Wilfried Neuber.

"Festspielvater" Manfred Beer dankte Hans Deyerl, der zusammen mit seinem "Gefolge" vom THW Küchenteam für das leibliche Wohl der Abschlussfeier sorgte, sowie der Bäckerei

Schmid für Brot- und Kuchenspenden. Der Stolz über eine weitere Saison auf höchstem Niveau gründet auf der aktiven Mitwirkung vieler Akteure vor und hinter der Bühne, von denen viele extra für die "fünfte Jahreszeit" ihren Lebensmittelpunkt in ihre alte Heimat verlegen. Große Freude bereitete auch die feste Integration neuer Spieler und das harmonische, reibungslose Miteinander in der großen Familie. Regisseur Michael Eckl hat es gewagt einige Rollenbesetzungen zu tauschen und das ganze Ensemble mit neuen Akzenten zu einem tollen Erfolg geführt. Nicht zuletzt der unfallfreie Verlauf und ein gütiger Wettergott trugen zu einer großartigen Saison mit einer Gesamtauslastung von ca. 93 % bei. Auch beim Umfeld des Festspiels waren deutliche Verbesserungen mit Bannern, Fähnchen und Schaufenstergestaltung erfreulich. Das Markttreiben ist zu einer großen Bereicherung

geworden und hat heuer nicht nur an Attraktivität, sondern auch an Akzeptanz enorm gewonnen. Der Festspielleiter dankte auch für die wertvolle Unterstützung durch die Stadt, Bauhof und alle Hilfsorganisationen. Vor allem bei der Vermarktung ist die Vernetzung von Verein und Stadt eine unerlässliche Hilfe. Bei allem Dank an jeden, der in seiner Funktion einen wertvollen Beitrag leistet, verdient doch das Engagement von Christine Schießl besondere Würdigung. Sie hat neben



zahlreichen konstruktiven Vorschlägen vor allem aktiv mit angepackt und einige Neuerungen, vor allem beim Stadtbild, positiven Umfeld, aber auch beim Spielablauf umgesetzt. Mit der Empfehlung an die Stadt, Michael Eckl baldmöglichst als Regisseur für die kommende Saison zu verpflichten äußerte Beer auch Wunsch, dass weiter auf derart hohem Niveau gespielt wird und das gesamte Ensemble in gleicher Stärke und Besetzung auch im kommenden Jahr mit von der Partie sein wird. 1. Bürgermeister Heinz Weigl zeigte sich erfreut über den

großartigen Erfolg der zurückliegenden Saison und lobte vor allem das hohe Niveau des Stückes, das im Rahmen des 50-jährigen Stadtjubiläums auf Initiative von Altbürgermeister Wilfried Neuber zu einem Geschenk für die Stadt wurde und mittlerweile unbestritten das kulturelle Highlight für Oberviechtach darstellt. Regisseur Michael Eckl dankte dem gesamten Ensemble für die großartige Leistung und dem Schirmherrn, dass er sich in die Gemeinschaft - bis hin zur Mitgliedschaft - voll eingebracht hat. Neben der großen Freude über das Geleistete wäre es für ihn eine große Ehre auch in der kommenden Saison die Geschicke der Schauspieler als Regisseur mit leiten zu dürfen. Die Festspielfamilie steht jedenfalls geschlossen hinter ihrer Regie, was Teresa Bräuer mit der Übergabe eines Zeugnisses mit der Gesamtnote "gut" humoristisch und zugleich eindrucksvoll dokumentierte

Von Martin Zimmermann